
Kreis Coesfeld

Bernd Thies
Abt. 20 - Finanzen und Liegenschaften
FD. 20.2 - Gebäudemanagement
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom ☎ 01796173471

Lüdinghausen
13.02.2024

Sehr geehrter Herr Thies

vielen Dank für die Übersendung der Unterlagen und der freundlichen, ausführlichen mündlichen Vorstellung des o. g. Bauvorhaben durch den Architekten des Kreises, Herrn Bernd Thies und durch die Kreis-Kulturreferentin, Frau Svenja Janning, in der Kolvenburg am 18.01.2024

Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe „Bauen“ des THB des Kreises COE: Ch. Becker, D. Bündler, I. Hams, B. Hams, R. Kassenböhmer, G. Mondwurf, A. Wecker. (Verhindert: R. Zarmann)

1. Ergänzung Bauvorhaben „Kreishaus I, Sanitärräume und Kantine“

Treppe im Kreishaus I

Die Handläufe auf der Treppenanlage sind in den Kehren unterbrochen, so dass ein Umgreifen nötig ist. Das ist für blinde und sehbehinderte Menschen schlecht, da sie den Handlauf immer wieder neu ertasten müssen. Auch für Menschen, die die Sicherheit des Handlaufes benötigen, führt der unterbrochene Handlauf zu Unsicherheiten, da sie sich nicht durchgängig festhalten können.

Dringender Wunsch: Für Abhilfe sorgen und die Handläufe durchgängig gestalten.

Kantine

Die Akustik in der Kantine ist durch viele glatte Oberflächen und wenig schallschluckendes Material sehr laut. Gerade Menschen mit Hörbeeinträchtigung und Hörgeräten stresst das sehr.

Bitte Verbesserung der Akustik einplanen.

2. Umbau und Sanierung Kolvenburg Billerbeck

Herr Thies erklärte, dass in den 1970/80er Jahren die Kolvenburg saniert wurde und seitdem vom Kreis Coesfeld als Kultureinrichtung genutzt wird. Hauptaufgabe der Baumaßnahmen sei die Ertüchtigung der Burg zur besseren Nutzbarkeit. (Brandschutz und Fluchtwege) Es gelte die Landesbauordnung für Versammlungsstätten (Personenzahl

unter 200 Personen). Es gibt kein Barrierefreikonzept, da es sich nicht um eine Neubaumaßnahme handelt. Beginn der Baumaßnahme: Juli 2024, Dauer 9 Monate

Die Geschossdecke zwischen Cafeteria im Untergeschoss und Saal im Erdgeschoss ist in den 1970/80er Jahren eingezogen worden und entspricht nicht der Brandschutzaufgabe zur Brandfestigkeit für 90 Minuten (F90). Da die Deckenhöhe im UG sehr gering ist, wird eine Beschichtung auf die Decke aufgetragen, die die geforderte Brandfestigkeit erzielt.

Wegen begrenzter Fluchtwege darf im Moment die Burg nur mit sehr begrenzter Personenzahl „bespielt“ werden. Das Erdgeschoss ist über eine Brücke erreichbar und hat eine zusätzliche Fluchttreppe. Eine neue Fluchttreppenanlage außerhalb des Gebäudes soll bis zum Obergeschoss gehen und an der Stelle der jetzigen Fluchttreppe aufgebaut werden. Daran angeschlossen wird ein Plattformlift, mit dem Personen im Rollstuhl das UG, EG und OG erreichen können. Auf der Fluchttreppenanlage haben pro Etage 2 Rollstühle Platz, deswegen werden pro Etage nur 2 Personen im Rollstuhl gleichzeitig zugelassen. Im Brandfall wird ausschließlich die Fluchttreppe als Fluchtweg benutzt. Personen im Rollstuhl werden auch über die Treppe mittels Fluchtrucksack evakuiert.

Die Elektroinstallation wird zum Teil erneuert, die Beleuchtung teilweise ausgetauscht.

Die Sanitärräume einschließlich des Behinderten WC im Untergeschoss werden komplett erneuert.

Die barrierefreie Toilette nach DIN wird mit einer elektrischen Schiebetür versehen.

- Hinweis/Wunsch der Gruppe „Bauen“: Bitte rollstuhlgeeignete Ablageflächen im WC-Raum vorsehen zum Ablegen von z. B. Jacken, Taschen u. Sonstigem

Weitere Anmerkungen der Arbeitsgruppe „Bauen“ zur kompletten Burg:

- Dringender Wunsch: Glas-Windfangtür am Eingang durch eine Automatik-Schiebetür ersetzen. Damit können beeinträchtigte Menschen den Kassensbereich selbstständig erreichen. Gerne auch die Haupteingangstür mit einem elektrischen Türöffner versehen. Per Lichtanlage
- Brailleschrift an wichtigen Stationen im Gebäude verwenden (u.a. WC-Anlage; Info-Point)
- Hörschleifen in den Räumen einfügen damit Hörgeschädigte eine Möglichkeit der Teilhabe haben. (Ist nicht aufwändig und bringt eine große Hilfe.)
- Für gute Ausleuchtung sorgen. Sehbeeinträchtigte und unsichere Personen sind darauf angewiesen. (LED-Leuchten erreichen eine große Helligkeit bei geringem Stromverbrauch.)
- Unbedingt die Stufen, die durch die Schwellen an den Türen bestehen, beseitigen z. B. durch Angleichung des Bodenbelages vor den Schwellen oder durch Abtragen der Schwellen. (Grund: Stolpergefahr für „Fußgänger“ und unerträgliches Hindernis für Rollstuhl- und Rollator Nutzer)
Die Türhöhen sind teilweise zusätzlich recht gering: - Stoßgefahr des Kopfes (Bitte auch dabei an blinde / sehbehinderte Menschen denken und geeignete Maßnahmen ergreifen.)

- Treppengeländer teilweise recht niedrig
- Handläufe bitte rund in passendem Durchmesser ausführen, da nur diese von Personen mit Greifschwierigkeiten benutzt werden können.
- Behindertenparkplätze in ausreichender Zahl und Größe nahe der Zuwegung vorsehen
- Zuwegung zum Haupteingang der Burg durch taktilen Leitsystem ergänzen damit Sehbeeinträchtigte Zugang zur Burg erhalten. Mit einem Leitsystem nach DIN 32984
- Zuwegung zum Haupteingang der Burg für Rollstuhlnutzer nicht verschlechtern (Muss eben, glatt, rutschhemmend und erschütterungsfrei bleiben.)
- Zwei-Sinne-Prinzip bei Alarmierung im Brandfall (DIN 18040)
- Im künftigen Cafeteria- und WC-Bereich im Keller (Höhe max. 2 Meter) hinreichenden Kopfschutz für größere Menschen sicherstellen
- Hinweis auf Sammelplätze bei Räumung des Gebäudes
- Prüfung ob der Weg vom Busbahnhof zur Burg zu bewältigen ist von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung oder ob ein entsprechendes Leitsystem nötig ist.
- Geländer nach DIN an der Rampe zum Eingang.
- Zuwegung zur Notfalltreppe und zum Lift, ausreichend Platz für Rollis, Rollatoren, Kinderwagen, Bewegungsfläche
- Zuwegung zum Behinderten WC Anlage kontrastreich gestalten. Ausreichend nach DIN kennzeichnen, taktile Türschild mit intuitiv erfassbaren Piktogrammen, Pyramidenschrift und Blindenschrift. Cafeteria Kontrastreich gestalten, keine Automaten mit Touch.
- Treppengeländer im Untergeschoss zu kurz und zu niedrig, Handlaufbeschriftung in Braille.
- Treppen absichern mit Edelstahlblech, als Aufmerksamkeitsfeld
- Leitsystem bis zur Anmeldung
- Absturzsicherung im Obergeschoss 110 cm hoch
- Treppenstufen Kennzeichnung in allen Ebenen, oberer Treppenansatz Edelstahlblech als Aufmerksamkeitsfeld absichern

Mit freundlichen Grüßen

Alfons Wecker

Vorsitzender Teilhabebeirat des Kreises Coesfeld zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung